

„Gemeinsam auf dem Weg“ - Klausurtagung des Pfarrgemeinderates 19.-20. 11. 2021

Neben den tagesaktuellen Herausforderungen haben wir im Pfarrgemeinderat (während der ganzen Corona-Zeit über Email und Zoom) seit Herbst 2020 kontinuierlich und langfristig in 2 Richtungen gedacht und überlegt: Der eine Blickwinkel betraf die Dinge, die wir um uns herum erlebten und erleben und beobachten. Der andere Blickwinkel waren unsere persönlichen Glaubensüberzeugungen die, jeder für sich, in einem einzigen, ganz persönlichen Glaubenssatz zusammengefasst hat. Aus diesen 2 Perspektiven haben wir versucht, ganz konkrete Schritte und Handlungen vorzuschlagen, die für unser christliches Leben hier vor Ort wichtig und zukunftsweisend sein könnten. Alle diese Überlegungen sind jetzt in die Klausur eingeflossen.

Mit den konkreten Vorschlägen, die gemacht worden waren, ließen sich bei entsprechender Umsetzung verschiedene Ziele erreichen. Zunächst haben wir überlegt, was, aus der Sicht unserer Glaubenssätze, die wichtigsten Ziele wären, die wir erreichen wollen. Auf diese Ziele haben wir uns dann fokussiert und die dazu vorgeschlagenen Schritte und auch neue Ideen und Ergänzungen zusammengetragen.

Etwas verkürzt lassen sich die Ergebnisse so zusammenfassen:

--Unsere vorrangigen Ziele in unserer Kirchengemeinde sollten sein, dass wir eine wirklich gute, offene und einladende Gemeinschaft sind und bleiben und Anlässe bieten, wo Gott ins Spiel kommt und wo wir die Spuren und Gegenwart Gottes in unserem Hier und Jetzt entdecken können.

-- Als Beispiele, wie diese Ziele erreicht werden könnten, wurden besonders betont:

- 1) Angebote, die von vielen Menschen wahrgenommen werden können, ohne dass sie große Barrieren überschreiten müssen (z.B. zeitunabhängiges Besuchen der Kirchen um Impulse, Anregungen zum „Nach Hause tragen“ mitzunehmen, auch entsprechend dem Kirchenjahr z.B. Prozessionswege zum Selbstlaufen, Anregungen zu gemeinsamen Spaziergängen, Ostergärten, Krippenausstellungen, Adventsfenster, Fastenzeitfenster, aber auch meditative Angebote wie z.B. Taizé-Gebete und Gesänge, überhaupt Musik in der Kirche zu erleben oder mitzusingen in einem Projektchor. Dazu gehören auch themenorientierte Gottesdienste und Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen oder Gottesdienste an speziellen Orten).
- 2) Bei den sozialen Aufgaben wurden genannt: Besuchsdienste, Informationen über die Leistungen von Sozialstation und Caritas; ein großer Bedarf in Bezug auf einsame Menschen wurde genannt („Ministerium gegen Einsamkeit“), Gefängnisseelsorge.
- 3) Höhere Achtsamkeit in Bezug auf die Menschen, die unsere Gottesdienste besuchen, auf unsere Ministranten, auf Neuzugezogene, auf Taufeltern, auf unsere Kommunionfamilien und Firmand*innen.
- 4) Begegnungsmöglichkeiten schaffen, z. B. runder Tisch, rotes Sofa, oder das Experiment „pop-up“-Kirche in der Fußgängerzone.

Der Pfarrgemeinderat hat einstimmig beschlossen, zunächst den Punkt 1, offene Angebote und Aktionen, in seine to-do-Liste aufzunehmen und ausgewählte Projekte daraus ab kommendem Jahr zu verwirklichen.

Für den PGR
Roland Jakob-Roetne